

# Kliniken St. Elisabeth

Kinaesthetics

## „Kinaesthetics“ in der Pflege leistet einen Beitrag zu mehr Pflegequalität

Gesundheit definiert der Mensch hauptsächlich über die Qualität und Fähigkeit, mit der er sich bewegen kann. Menschen die durch Krankheit, Verletzung oder Behinderung in ihrer Bewegungsfähigkeit eingeschränkt sind, werden durch Pflegende in ihren Aktivitäten des täglichen Lebens unterstützt. Gemeint sind damit u.a. die Nahrungsaufnahme, die Körperpflege und die Fortbewegung.

Ziel der Pflege ist es, die Patienten in allen Lebensphasen so zu unterstützen, dass sie fähig bleiben bzw. fähiger werden. bestimmte Aktivitäten selbst oder mit wenig Hilfe zu übernehmen. Zur Erreichung dieses Zieles ist die Qualität der Bewegungsunterstützung und damit eine hohe Kompetenz der Pflegekräfte entscheidend. Eine sehr gute Möglichkeit bietet das Handlungskonzept Kinaesthetics. Kinaesthetics setzt sich aus den Wörtern „Kinesis“ (Bewegung) und „Aesthetics“ (Wahrnehmung) zusammen. Es handelt sich dabei um ein erfahrungsbezogenes Lernkonzept, das Menschen hilft, ihre Bewegung bewusster wahrzunehmen und sie als Ressource für die eigene Entwicklung und Interaktion mit anderen zu nutzen. Pflegende, Angehörige und Therapeuten lernen in speziellen Kursen, Bewegungsunterstützung



situationsangepasst, individuell und gemeinsam mit betroffenen Menschen zu gestalten. Das ermöglicht den Patienten, sich entsprechend ihrer vorhandenen Fähigkeiten an alltäglichen Aktivitäten zu beteiligen. Kinaesthetics ist eine Alternative zu einer im Krankenhausalltag weit verbreiteten, technikorientierten Einstellung, die besagt, dass man nur bestimmte Handgriffe und Techniken wissen muss, um beispielsweise einen Patienten vom Bett in den Stuhl zu transferieren. Im Gegensatz zu dieser mechanischen Einstellung wird hier Wert darauf gelegt, dass die Unterstützung interaktiv erfolgt und gemeinsam entwickelt wird.

In den Kliniken St. Elisabeth leistet Kinaesthetics schon lange einen Beitrag zu der anerkannt guten Pflegequalität. Seit 1995 haben bereits 194 Pflegekräfte und Krankengymnasten an einem Grundkurs teilgenommen, der inzwischen auch Bestandteil in den Krankenpflegeausbildung ist. Davon haben bereits 125 Mitarbeiter einen Aufbaukurs absolviert. Seit 2002 bildet sich Martin Engelhardt, stellvertretender Stationsleiter auf der unfallchirurgischen Station, zum Kinaesthetictrainer ständig weiter. Zur Zeit macht er eine Zusatzausbildung, um selbst Mentoren für Kinaesthetics auszubilden. Derzeit werden jährlich Grund- und Aufbaukurse, sowie Reflexionstage, auch für externe Teilnehmer, angeboten.

Weitere Infos gibt es über [martinengelhardt@t-online.de](mailto:martinengelhardt@t-online.de)